100 Jahre Deutsche Zwerghühner

Hauptsonderschau 2017 mit Ehrenabend in Magdeburg
Eine Verbeugung an den Entstehungsort unserer Rasse

Die Erzüchtung unseres Deutschen Zwerghuhns und seine Anerkennung vor 100 Jahren ist Wilhelm Müller aus Magdeburg zu verdanken. Im Gedenken und zu dessen Ehren wurde die HSS 2017, verbunden mit einem Ehrenabend, zum 100. Rasse-Jubiläum in Magdeburg gefeiert. 295 Tiere in allen anerkannten Farbenschlägen waren zu der Jubiläumsschau gemeldet worden. Hinzu kamen noch 5 Stämme sowie eine wunderbare Schauvoliere mit Tieren verschiedener Farbenschläge aus dem Bezirk Magdeburg. Eine insgesamt großartige Demonstration der farbenfrohen Vielfalt unserer Rasse.

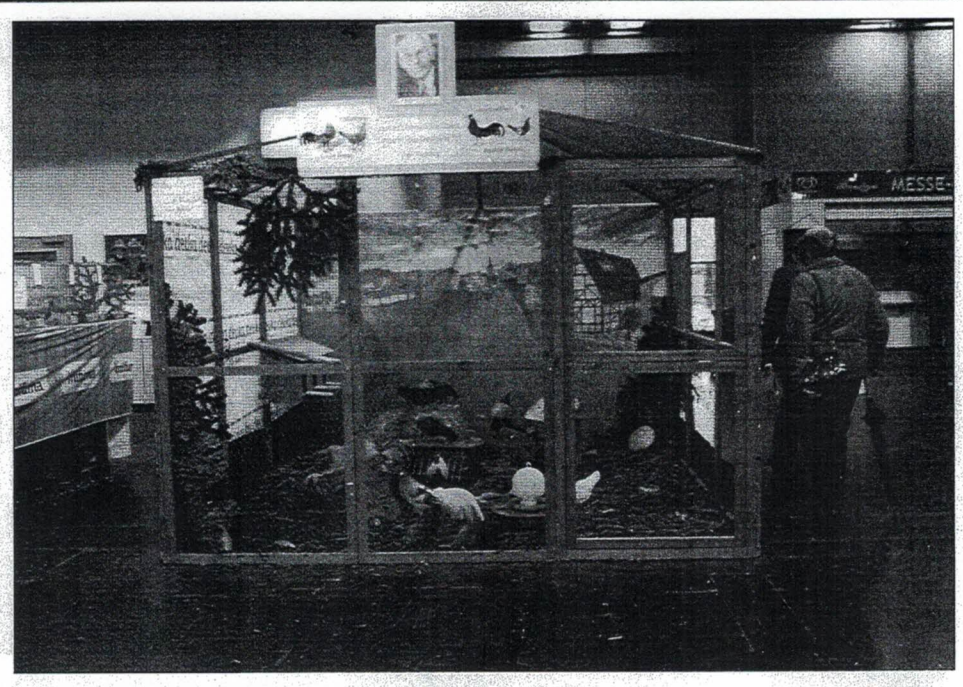
Direkt im Eingangsbereich der Messehalle in Magdeburg waren unsere Deutschen Zwerghühner als Einstieg und mit deutlichem Abstand zum großen Rest der Landesverbandsschau Sachsen-Anhalt, platziert. Ein prima Standort für die herausgehobene Präsentation unserer Rasse. Was beim allgemeinen Aufbau der MIRAMA und auch bei unserer Präsentation etwas störte, waren die doch sehr langen Gänge. Eine Trennung der überlangen Käfigreihen hätte der Schau bestimmt gut getan und diese auch etwas aufgelockert.

Um es hier aber auch noch einmal positiv hervorzuheben, die Schauvoliere von Zuchtfreund Hans-Joachim Reichardt mit verschiedenen Farbenschlägen der Deutschen Zwerghühner, in friedlicher Eintracht vereint, konnte jeden Besucher in ihren Bann ziehen. Solch ein Blickfang tut jeder Rasseprä-sentation gut. Informationstafeln über das Deutsche Zwerghuhn und unseren SV wurden als Staffeleien sehr gut in Szene gesetzt. Einige Tische und Bänke luden die Besucher zum Verweilen in Mitten der Deutschen Zwerghühner ein. So weit, so gut.

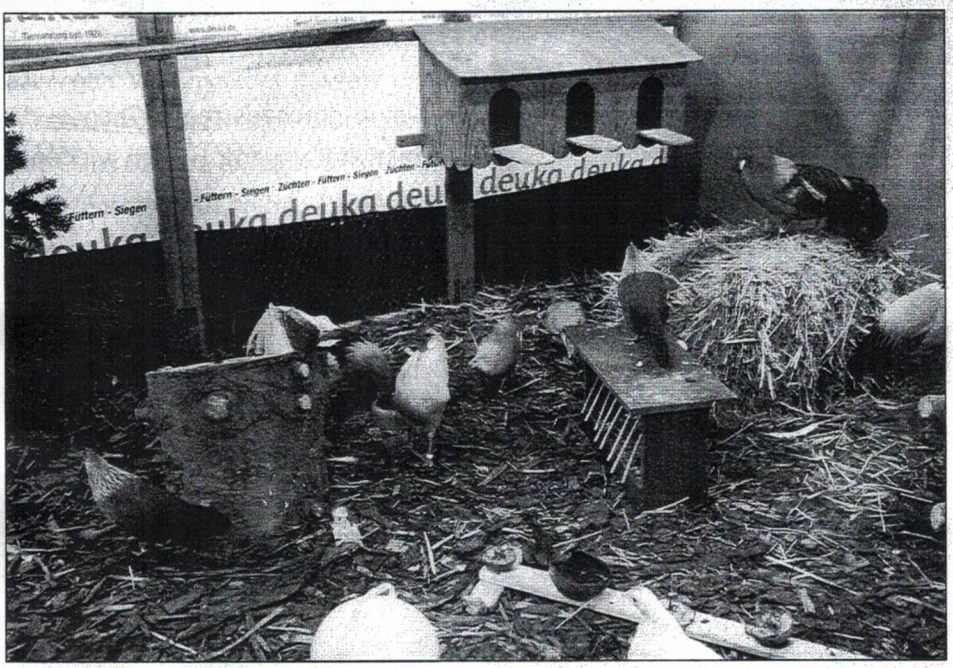
Was mir aber fehlte, war ein Infostand rund um unseren SV. Zu solch einer Jubiläumsschau sollte dieser doch dazu gehören, um Interessierten direkt mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Unsere Vereinsflyer lagen zwar auf den Tischen aus, aber ein erkennbarer Ansprechpartner für die Besucherinnen und Besucher war so nicht wahrzunehmen. Wir haben nun mal keine SV-Westen oder ähnliches, um als Ansprechpartner direkt erkennbar zu sein, daher wäre sicherlich ein solcher Infostand hilfreich gewesen.

Was ich besonders schmerzlich vermisste war unsere Werbebroschüre. Eigens für derartige Anlässe haben wir mit viel Aufwand diese Werbebroschüre erstellt, um Außenstehenden auch

In einer attraktiven Stammschau konnten einige Farbenschläge besonders in Szene gesetzt werden (Foto linke Seite)



Die Schauvoliere dient als besonderer Blickfang: Mehrere Farbenschläge mit ihren Hähnen zeigten ein farbenfrohes Bild in friedlichem Miteinander. Das bedarf aber einer frühzeitigen Vorbereitung, vom Kükenalter an, um die selbstverständliche Gelassenheit beim Tagesablauf in der Gruppe sicherzustellen.



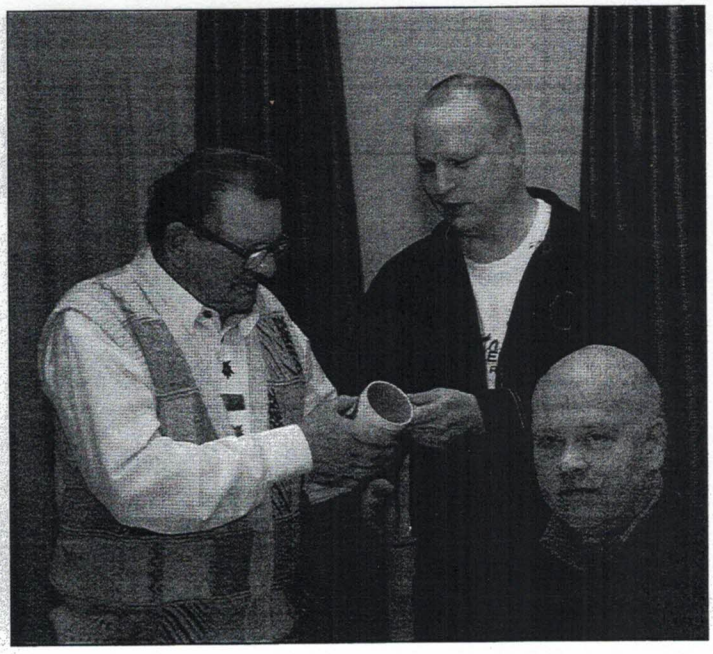
etwas Nachhaltiges nach den visuellen Eindrücken mit an die Hand zu geben, und ggfs. erfolgreich für unsere Rasse zu werben. Wie kann es sein, dass diese Broschüren bei der Jubiläumsschau nicht auslagen? Für mich vor allem deshalb nicht nachvollziehbar, da bereits im November 2016 zum Ende der VZV-Schau in Rheinberg, sowohl Flyer als auch Werbebroschüren nach Magdeburg gegangen waren. Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit sollten wir in Zukunft versuchen, mehr Präsenz zu zeigen.

Erfreulich war für mich, dass zur Jubiläumsschau alle anerkannten Farbenschläge unseres Deutschen Zwerghuhns gemeldet wurden. Weniger erfreulich war dann doch die Tierzahl von knapp 300. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir an frühere Zahlen um 600 kaum noch heran reichen werden, auch gibt es einzelne unvorhergesehene Probleme in Einzelfällen, aber etwas mehr Engagement unter unseren Mitgliedern hätte ich schon erwartet. Beispielhaft sehe ich hier die Beteiligung unseres Zuchtfreundes Oswald Reisinger aus Österreich, der auch große Entfernungen nicht scheut, um mit seinen Tieren dabei zu sein.

Über den Zuchtstand der einzelnen vorgestellten Farbenschläge wird mit Sicherheit an anderer Stelle berichtet, jedoch bin ich doch über die teilweise großen Schwankungsbreiten bei verschiedenen Farbvarianten verwundert. Als Züchter wissen wir alle, dass nicht jede Verpaarung zum Erfolg führt und dass auch nicht jedes Jahr bei der Nachzucht die Qualität gleichbleibend hoch ausfallen muss. Manchmal hat man aber auch den Eindruck, dass manche Standardmerkmale bei den Züchtern in Vergessenheit zu geraten scheinen.

Was aber recht bedenklich stimmt, ist gerade bei dieser besonderen Jubiläumsschau, mit Mitte November in einem recht günstigen Zeitrahmen, die geringe Meldezahl von knapp 300 Tieren. Lag es an dem mit Dienstag für uns ungewohnten Tag des Einsetzens? An der Dauer der Schau Dienstag bis Samstag kann es ja nicht gelegen haben, da die Großschauen von Mittwoch bis Sonntag die gleiche Länge haben. Man hat vielleicht auch ein

Willi Meinke konnte mit dem Förderpreis für seltene Farbenschläge ausgezeichnet werden



Bernd Klophausen bedankte sich bei Hans-Joachim Reichardt für die klasse Schauvoliere

bisschen das Gefühl, viele Züchterinnen und Züchter sind nur noch auf den Bezirksschauen dabei, aber nicht mehr bei der Hauptsonderschau.

Das Alter, die weite Anreise, Übernachtungen usw. hört man immer wieder als Gründe. Doch sind das nicht alles Argumente, die man frühzeitig z.B. durch Sammeltransporte aus den Bezirken und Mitfahrten regeln kann? Man sieht auf der Hauptsonderschau immer die gleichen engagierten Zuchtfreunde. Betrachtet man jedoch die Kataloge auf Bezirksebene so fallen eine Menge Namen mehr ins Auge.

Wir sollten deshalb auf SV-Ebene alles daran setzen, unsere Mitglieder wieder zu mehr Aktivität zu motivieren, Anreize zu suchen und vielleicht auch eingefahrene Wege einmal zu Gunsten neuer Vorhaben zu verlassen. Mit derzeit 170 Mitgliedern im SV haben wir eine durchaus reelle Chance, die Attraktivität unserer HSS´en wieder zu stärken.

Man freut sich immer schon im Vorfeld darauf, anlässlich der HSS Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde aus ganz Deutschland wiederzutreffen. So war es auch in diesem Jahr, besonders hinsichtlich des Ehrenabends zur Feier des 100-jährigen Bestehens unserer Rasse. Doch auch da war die Teilnehmerzahl

Vorsitzender Harald Scholze (links) konnte anlässlich des Ehrenabends mit SV-Nadeln auszeichnen Stefan Albert, Ute Schubert, Raimund Hartmann und Thies-Peter Vehling

mit 15 wenig zufriedenstellend. Lag es nur daran, dass der Abend „unter uns" auf einen Freitag fiel, an dem tagsüber Mancher noch zur Arbeit musste? Ich persönlich hätte diesen Abend auch gerne als Festakt gesehen mit der Einladung einiger Ehrengäste. Doch hätten dann viele Aktive mehr den Weg nach Magdeburg gefunden? Diese Frage lässt sich im Nachhinein leider nicht umfassend ergründen.

Festzuhalten bleibt aber, die Anwesenden haben einen gemütlichen Abend unter Freunden des Deutschen Zwerghuhns erlebt. Einige Züchterinnen und Züchter konnten mit der goldenen oder silbernen Vereinsnadel ausgezeichnet werden, dazu herzlichen Glückwunsch und Dank für ihre engagierte Arbeit im Sinne unseres SV! Neben Fachgesprächen wurden auch so manche privaten Worte ausgetauscht. Es war zweifellos auch im kleinen Kreis ein gelungener Abend, der bei einem letzten Kaltgetränk an der Hotelbar endete.

Festzuhalten bleibt weiter, dass sich das Deutsche Zwerghuhn am Entstehungsort Magdeburg prima präsentiert hat! Dazu gebührt den Zuchtfreunden des Bezirks Magdeburg sowie der Ausstellungsleitung der MIRAMA unser besonderer Dank.

Doch man muss auch mal seine persönlichen Eindrücke ungeschminkt zu Papier bringen können. Konstruktive Kritik hat nicht persönliche Angriffe zum Ziel, vielmehr soll sie als Denkanstoß für die Zukunft verstanden werden.

Und unsere weitere Zukunft hat doch längst schon wieder Fahrt aufgenommen. Wie schnell vergehen vier Jahre, dann steht das nächste Jubiläum an: 100 Jahre Sonderverein der Züchter des Deutschen Zwerghuhns! Und davor haben wir noch einige hoffentlich auch wieder so attraktive HSS´en´ auf dem Programm wie die 2017...!

Bernd Klophausen

Ehrenabend anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Zwerghuhns:

Geselligkeit und Fachliches prägten die Runde. Schade, dass die Teilnehmerzahl einige Wünsche offen ließ. Trotzdem kann die Veranstaltung in ihrer Gesamtheit als gutes Omen für die Zukunft des Deutschen Zwerghuhns gewertet werden.

Fotos: Klophausen